

The Staged Choruses of Jean Berger

Musik und Text von Jean Berger

Mit Studierenden des Studiengangs Musikalisches Unterhaltungs-
theater und InstrumentalistInnen der MUK.

In Zusammenarbeit mit der American International School Vienna.

Donnerstag, 17. Mai 2018
20.00 Uhr



**Eine Kooperation der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
und der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien.**

Wiener Musikverein
Gläserner Saal/Magna Auditorium
Musikvereinsplatz 1
1010 Wien

GESELLSCHAFT
DER MUSIKFREUNDE
IN WIEN



MUSIKVEREIN

TEAM & MITWIRKENDE

Musikalische Leitung Michael Schnack
Regie Charles Richter

The Pied Piper

News Peddlars Deike Gr. Darrelmann
Anna Overbeck
Mayor Thomas Wegscheider
Councillors Alexander Findewirth
Malcolm Henry
Paolo Möller
Timo Tatzber
Mezzo-Soprano Solo Florine Schnitzel
Piper Julia Sturzlbaum
Gossips Alisson Bonnefoy
Lea Gordin
Kathrin Schreier
Sarina Wagner
Children Sara Bogdan *
James Bradford *
Martha Dieterle *
Avery Ebert *
Maximus Flanagan *
Mathias Kind-Plater *
Liam McKane *
Mira Moiseyev *
Josef Schmidt *
Peter Siller *

Birds of a Feather

Trio Raphael Groß
Anna Overbeck
Lukas Weinberger
Eohippus Deike Gr. Darrelmann
Companions Alexandra-Yoana Alexandrova
Enny Alejandra Grijalva Villalobos
Diana Schnierer
Florine Schnitzel
Lara Sienczak

Anthropoidal Ape	Clemens Bauer
Companions	Alexander Findewirth
	Malcolm Henry
	Paolo Möller
	Timo Tatzber
Soprano Solo 1	Julia Sturzlbaum
Neolithic Man	Thomas Wegscheider
Soprano Solo 2	Alexandra-Yoana Alexandrova
Ensemble	Celina Dos Santos
	Lucca Kleimann
	Kaj Luis Lucke
	Lukas Müller
	Martina Pallinger
	Alexander Rapp
	Lisa-Marie Rettenbacher
	Inés Vogt
Flöte	Donát Albrecht (Klasse Karl-Heinz Schütz)
	Christoph Schauer (Klasse Andrea Wild)
Trompete	Sivo Penev (Klasse Karl Steininger)
	Christoph Skuk (Klasse Karl Steininger)
Kontrabass	Anna-Maria Volderauer (Klasse Jan Georg Leser)
Klavier/Melodica	Junghyun Lee (Klasse Kristin Okerlund)
E-Piano/Melodica	Sujung Heo (Klasse Thomas Kreuzberger)
Schlagzeug	Andreas Rathausky (Klasse Nebojša Jovan Živković)
	Jingjing Da (Klasse Nebojša Jovan Živković)

Vielen Dank an Kathy Heedles (Musik) und Connie Miller (Theater) von der American International School in Salmannsdorf für die Organisation und Betreuung der Kinder.

* SchülerInnen der American International School Vienna

PROGRAMM

Jean Berger (1909–2002)

The Pied Piper (1968)

A play with music, based on the poem *The Pied Piper of Hamelin* by Robert Browning

Pause

Birds of a Feather (1971)

An entertainment in one act, based on the poem *Similar Cases* by Charlotte Perkins Gilman

ÜBER DEN KOMPONISTEN



Jean Berger (Geburtsname Arthur Schloßberg) wurde 1909 in einer jüdisch-orthodoxen Familie in Hamm (Westfalen) geboren. Nach einem Studienjahr in Wien unter Anton Wellesz und Robert Lach promovierte er in Musikwissenschaft unter Heinrich Bessler an der Universität Heidelberg. 1933 floh er vor den Nazis nach Paris und 1939 weiter nach Brasilien. 1940 kam er in die USA, 1948 fing er eine akademische Karriere am Middlebury College (University of Illinois at Champaign-Urbana, University of Colorado in Boulder) an. Seine Komposition *Brazilian Psalm* wurde durch eine Tournee des St. Olaf Choir 1948 zu einem überraschenden Erfolg, quasi über Nacht wurde er „Hauskomponist“ der Lutheranischen Kirche in den USA. Jean Berger komponierte über 400 Stücke für Amateurchöre, meist drei- bis fünfminütige Anthems. 1968 war er mit

über 10.000 Aufführungen seiner Werke pro Jahr der meistaufgeführte Komponist in den USA. Er gründete seinen eigenen Verlag (John Sheppard Press) und beendete seine akademische Laufbahn. Als überzeugter Tonalist, Bewunderer George Gershwins und Anhänger von Carl Orff schrieb er als Reaktion auf die konservative Konzertkultur, die emotionalen Exzesse der Oper und die publikumsfeindlichen Kompositionsstile der Avantgarde fünf „staged choruses“ – intellektuell anregende, aber melodiose Chorstücke in der Tradition von Bertolt Brechts „Lehrstücken“, dazu mit gesprochenem Text und Bewegungselementen. Berger starb 2002 an einem Herzversagen in Aurora, Colorado.

EINE LITURGIE DES HUMANISTISCHEN GLAUBENS: JEAN BERGERS CHORISCHE BÜHNENSTÜCKE

Die Tradition der westlichen Chormusik basiert auf liturgischer christlicher Praxis. Von gregorianischen Chorälen über Bach-Kantaten bis hin zu den großen katholischen Messen der späten klassischen und modernen KomponistInnen wird Chormusik vorrangig verwendet, um den Glauben religiöser Menschen in einer unsicheren Welt, zerrissen von Krankheit, ökonomischer Ungleichheit und unaufhörlichen tödlichen Auseinandersetzungen zwischen Nationen zu vertiefen. Als säkularer Jude aus Deutschland vor der Unterdrückung der Nazis geflohen, nutzte Jean Berger die Möglichkeit als Chorkomponist, sowohl für die SängerInnen als auch für das Publikum ein Erlebnis zu kreieren, das einen rationalen Zugang zum menschlichen Dasein zelebrierte.

Berger verwendete die literarische Nacherzählung einer deutschen Legende über die Gefahren des Lügens, verfasst im 19. Jahrhundert vom britischen Poeten Robert Browning. Im Eröffnungs- und Schlusschoral von *The Pied Piper of Hamelin* verweist er außerdem auf William Shakespeares Macbeth und einen Text der utopistischen feministischen Autorin, Philosophin und Aktivistin Charlotte Perkins Gilman. Damit schlägt er einen ethisch begründeten Zugang zum Leben vor: Man soll sich nicht vom Mysterium des Lebens einschüchtern lassen, sondern man soll dem Leben bewusst und mit wachem Verstand, heiter und ehrlich in menschlichen Beziehungen, begegnen.

In einer Welt, in der Lügen zur politischen Norm geworden sind und ein rationaler wissenschaftlicher Diskurs von gierigen, profitorientierten Konzernen untergraben wird, behält Bergers Werk seine Relevanz. Im Angesicht unserer düsteren Geschichte und auch der aktuellen weltpolitischen Situation sollten wir darauf hoffen, dass wir wie Berger und Gilman in dem Versuch, „die Zuversicht bezüglich der wahren Natur des Menschen aufrecht zu erhalten“ auch „die Rosen pflücken und die Dornen unberührt lassen“.

Charles Richter

BIOGRAFIEN

Charles Richter

Charles Richter ist Professor für Regie, Theatergeschichte und -theorie am Muhlenberg College in Allentown, Pennsylvania (USA). Er gründete die Theaterabteilung und begleitete sie über 40 Jahre; bis heute wird sie jährlich in den Rankings unter den allerbesten Programmen in den USA gelistet.

Er absolvierte Studien an der Southern Methodist University (M. F. A.), Syracuse University (B.S.) und University of Bristol (Certificate in Drama). Professionelle Regieerfahrung erwarb er an der New York City Opera (Education Department), dem Playhouse in the Park (Cincinnati), dem Ensemble Studio Theatre (New York) und am Dallas Theatre Three (Dallas).

Charles Richter war vier Jahre künstlerischer Leiter der Pennsylvania Stage Company (LORT) und 30 Jahre künstlerischer Leiter des Muhlenberg Summer Music Theatre Festivals.

Er führe bei über 60 Produktionen mit Studierenden des Muhlenberg College Regie, darunter die Welturaufführung von *An American Tragedy* (Charles Strouse/Mark St. Germain). Auszeichnungen: NBC/Kennedy Center Gold Medal Medaillon für seine Dienste für das American College Theatre Festival; Arts Ovation Award for Lifetime Achievement in the Arts (City of Allentown); Joel and Ruth Spira Award für hervorragende Lehrtätigkeit.

Michael Schnack

Klavierstudium bei Amy Mulford (Iowa City, Iowa). B.A. in Music, Yale University. Studiensemester in Moskau am Gnessin Institut sowie beim Moskauer Kammerchor. Fulbright English Teaching Fellowship (Österreich), M.A./D.M.A. in Chordirigieren und Chorpädagogik, University of Iowa. Zertifikat in der Methode Jaques-Dalcroze.

1994–2010 Künstlerische Leitung der Performing Arts Studios Vienna (jetzt Performing Academy).

2012–2016 Direktor der Chor-Aktivitäten und Studienleiter für Sologesang, Muhlenberg College, Pennsylvania. Seit 2016 Studiengangsleiter für Musikalisches Unterhaltungstheater an der MUK.

Musikalische Leitung: Volksoper, Ronacher, Raimund Theater, Stadthalle Halle F, Wiener Kammeroper, Odéon, Volkstheater, Theater Akzent, Metropol, Interkult Theater, Residenz Theater, Theater des Augenblicks, Prayner Konservatorium, Congress Casino Baden, Open Air Festival Stockerau, Musicalsommer Amstetten, Stadttheater St. Gallen, Semafor Prag, Yale University, University of Iowa, Coe College, Muhlenberg College, Dorothy Chandler Pavillion (Los Angeles).

Industrie-Shows (FIFA, T-Mobile, Magna Racino), Tourneen in Deutschland und Belgien.

Komposition der Musicals *Time Out!* und *C'est la vie* (Stockerau), *FINIX* (Raimund Theater sowie als EU-Jugend-Projekt in Bozen, Trento, Ljubljana), *1070 Wien* (KlubOst), *Mozart's Rebirth* (MozART findet STADT 2006), Jury Soyfers *Broadway-Melodie 1492* (Volkstheater).

Lieder für 10 Kabarett-Programme mit Alfons Haider.

Preise für Chor- und Vokalkompositionen in Österreich, Italien, USA.

Wissenschaftliche Präsentationen bei internationalen Konferenzen in den USA, in Großbritannien, Deutschland, Österreich.

Workshops in Tschechien, Italien, Georgien, Armenien, Japan, Großbritannien, Shanghai, Taipei und in den USA.

Jüngste Produktionen an der MUK: *Triumph of Love* von Jeffrey Stock, *Die Abenteuer des Königs Pausole* von Arthur Honegger

TEXTE

The Pied Piper

Libretto von Jean Berger

**Adaption des Gedichts *The Pied Piper of Hamelin* von Robert Browning
mit zusätzlichem Material aus William Shakespeares *Macbeth***

Als formeller Rahmen präsentiert der Chor ein Shakespeare-Zitat, in dem Macbeth sich über die doppelzüngigen Aussagen der Hexen beschwert. Durch das Stück führen zwei Nachrichtenhändler.

Als die Stadt Hameln von einer Rattenplage heimgesucht wird, beauftragen der Bürgermeister und seine Stadträte einen seltsamen Fremden mit der Erledigung der Ungeziefer. Der Rattenfänger verzaubert die Ratten mit seiner Musik und treibt sie in den Fluss. Nachdem sich aber die Stadträte und das Volk weigern, die versprochene Belohnung auszuzahlen, greift der Rattenfänger erneut zur Flöte und verschwindet mit allen Kindern der Stadt. Die Moral der Geschichte: Versprechen sollten eingehalten werden!

Chorus:

And be these juggling fiends no more believed,
That palter with us in a double sense,
That keep the word of promise to our ear,
And break it to our hope.

News Peddlars:

Hamelin Town's in Brunswick,
By famous Hanover city.
The river Weser, deep and wide,
Washes its wall on the southern side.
A pleasanter spot you never spied.

But, when begins our ditty,
Almost five hundred years ago,
To see the townsfolk suffer so
From vermin, was a pity.

Children:

Rats!
They fought the dogs and killed the cats,
And bit the babies in the cradles,
And ate the cheeses out of the vats,

And licked the soup from the cooks' own ladles,
Split open the kegs of salted sprats,
Made nests inside men's Sunday hats,
And even spoiled the women's chats,
By drowning their speaking
With shrieking and squeaking
In fifty different sharps and flats.
Rats!

Townsfolk:

Rouse up, sirs! Give your brains a racking
To find the remedy we're lacking,
Or, sure as fate, we'll send you packing!

Mayor and Coucillors:

It's easy to bid one rack one's brain.
I, the Mayor, am sure
my poor head aches again.
I've scratched it so, and all in vain.
Oh for a trap, a trap, a trap!

Go get long poles,
Poke out the nests and block up the holes!
Consult with carpenters and builders,
And leave in our town not even a trace
Of the rats!

Oh for a trap, a trap, a trap!

(There is a knocking at the door.)

Bless us, what's that?

Mezzo Soprano:

It's as my great-grandsire,
Starting up at the Trump of Doom's tone,
Had walked this way from his painted tombstone!

Piper:

Please your honours, I'm able,

By means of a secret charm, to draw
All creatures living beneath the sun,
That creep or swim or fly or run,
After me so as you never saw!
And I chiefly use my charm
On creatures that do people harm,
The mole and toad and newt and viper;
And people call me the Pied Piper.

Townsfolk:

He is the piper, the pied piper!
By means of a secret charm,
he is able to draw
all creatures living
beneath the sun.

Piper:

Yet, poor piper as I am,
In Tartary I freed the Cham,
Last June, from his huge swarms of gnats.
I eased in Asia the Nizam
Of a monstrous brood of vampire bats.

Townsfolk:

He is the piper, the pied piper!
By means of a secret charm,
he is able to draw
all creatures living
beneath the sun.

Piper:

If I can rid your town of rats
Will you give me a thousand guilders?“

Mayor and Councillors:

One? Fifty thousand!

Townsfolk:

He is the piper, the pied piper!
By means of a secret charm,

he is able to draw
all creatures living
beneath the sun.

(The Piper plays and rids the town of the rats.)

Gossips:

Did you see the piper?
Into the street the Piper stept,
Smiling first a little smile,
As if he knew what magic slept
In his quiet pipe the while.

Great rats, small rats, lean rats, brawny rats,
Brown rats, black rats, grey rats, tawny rats,
Grave old plodders, gay young friskers,
Fathers, mothers, uncles, cousins,
Cocking tails and pricking whiskers,
Families by tens and dozens,
Brothers, sisters, husbands, wives,
Followed the Piper for their lives.

Piper:

If you please, my thousand guilders!

Townsfolk:

Half the money would replenish
our cellar's biggest keg with Rhenish.
To pay this sum to a wandering fellow
With a Gypsy coat of red and yellow!
But as for the guilders, what we spoke
Of them, as you very well know, was in joke.

(The Piper plays and takes the children from the city.)

News Peddlars:

Alas, alas for Hamelin!
The mayor sent East, West, North and South,
To offer the Piper, by word of mouth,
Silver and gold to his heart's content,

But when they saw twas a lost endeavour,
The Piper and dancers were gone for ever,

Chorus:

So let me and you be wipers
Of scores out with all men.

If we've promised them aught, let us keep our promise!
And be these juggling fiends no more believed,
That palter with us.

Birds of a Feather

Libretto by Jean Berger

**Adaption des Gedichts *Similar Cases* von Charlotte Anna Perkins Gilman
mit zusätzlichem Material aus dem Vorwort von Valentine Simmes zur Erstausgabe von
Thomas Dekkers *The Shoemaker's Holiday* (1600), aus dem Stück selbst sowie aus be-
kannten Sprichwörtern**

Durch das Stück führt ein Trio mit der Grundaussage, man müsse das Leben genießen, an den Rosen riechen und die Dornen unberührt lassen.

Drei prähistorische Figuren – ein Urpaarhufer, ein Menschenaffe und ein Steinzeitmensch – träumen von einer hochentwickelten Zukunft, doch jede wird von einem zynischen Chor in ihren Hoffnungen zurückgewiesen: Man ist was man ist, kann sich nicht ändern und hat auch kein Recht darauf, mehr aus seinem Leben zu machen, als dem Status quo entspricht.

Trio:

Kind friends and gentlemen and honest boon companions,
All grief desires to be alone
but joys shared with others are twice enjoyed.
We present you here with a merry conceited play
on the true (or the nearly true) nature of humankind.
Joy and sorrow are today and tomorrow.

Chorus:

Yet today must be yesterday's pupil!

Trio:

Thus, friends, we admonish you to pluck the rose and to leave the thorns,
And to take all that is well intended.
Nothing is purposed, nothing but thought,
mayhap a trifle of hope,
Nothing is purposed, nothing but thought,
mayhap a trifle of mirth!
For mirth lengthens long life which, with all other blessings, we heartily wish you.
Farewell!

Chorus:

There was once a little animal,
 No bigger than a fox,
And on five toes he scampered
 Over Tertiary rocks.
And they called him Eohippus,
 And they called him very small,
And they thought him of no value
 When they thought of him at all;

Eohippus and Companions:

Said the little Eohippus,
 "I am going to be a horse!
To run my earthly course!
I'm going to have a handsome flowing tail!
I'm going to have a mane!
I'm going to stand fourteen hands high
 On the Eozoic plain."

Chorus:

Ha, ha, ha! Pshaw!
Then they laughed enormous laughter,
 And they groaned enormous groans.
And they bade young Eohippus
 Go view his father's bones.
Said they, "You always were as small
 And mean as now we see,
And therefore it is evident
That you're always going to be.

What!? Be a great, tall, handsome beast, Pshaw!
Why! You'd have to change your nature!
And your nature can't be changed!"

Trio:

They considered him disposed of,
Whereupon they retired with gait serene;
That was the way they argued
 In the early Epicene.
Farewell!

Chorus:

There was once an Anthropoid, an Anthropoidal Ape,
 Far smarter than the rest.
And everything that they could do
 He always did the best.
So they disliked him naturally
 And gave him shoulders cool,
When they mentioned him at all,
 Then they said he was a fool.

Anthropoidal Ape and Companions:

I'm going to be a man!
And stand upright, and hunt, and fight,
 And conquer all I can!
I'm going to cut down forest trees,
I'm going to build my houses higher!
I'm going to make a fire!
I'm going to be a man!

Chorus:

In the first place,
 The thing cannot be done!
And, second, if it could be,
 It wouldn't be any fun!
And, third, and most conclusive,
 And admitting no reply,
You would have to change your nature!
 We should like to see you try!

Trio:

They considered him disposed of,
For these things passed as arguments
 With the Anthropoidal Apes.

Soprano and Chorus:

There was once a Neolithic Man,
 An enterprising wight,
He made his tools and implements
 Unusually bright.
Unusually clever he,
 Unusually brave,
And he drew delightful Mammoths
 On the borders of his cave.
Said he,

Neolithic Man:

“My friends, in course of time,
 We shall be civilized!
We are going to live in cities!
 We are going to fight in wars!
We are going to eat three times a day
 Without the natural cause!
We are going to turn life upside down
 About a thing called gold!
We are going to want the earth, and take
 As much as we can hold!
We are going to wear great piles of stuff
 Outside our proper skins!
We are going to have diseases!
Accomplishments! And sins!”

Chorus:

Then they all rose up in fury
 Against their boastful friend,
For prehistoric patience
 Cometh quickly to an end.
This is chimerical! Utopian! Absurd!
 What a stupid life! Too dull, upon my word!
Before such things can come, you idiotic fool—

Our prehistoric patience is fast coming to an end –
You must alter human nature!
And human nature can't be changed.

Trio:

Kind friends and gentlemen and honest boon companions,
That was a clinching argument to the Neolithic Mind.
But let us maintain our hope for the true nature of our humankind.
Kind friends and gentle fellows all
and honest boon companions,
ladies fair,
kind friends and gentlemen,

Chorus:

Let us hope for the nature of humankind.

Eohippus and Companions:

Thus, friends, we admonish you

Anthropoidal Ape and Companions:

To pluck the rose and to leave the thorns,

Trio:

And to take all that is well intended.

Chorus:

Nothing is purposed, nothing but thought,
mayhap a trifle of hope.
Nothing is purposed, nothing but thought,
mayhap a trifle of mirth.
For mirth lengthens long life, which, with all other blessings,
we heartily wish you.
Farewell!

Impressum:

Änderungen vorbehalten. www.muk.ac.at

Medieninhaber und Herausgeber: Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, Johannesgasse 4a, 1010 Wien.

Redaktion: Doris Richter-Bieber, Grafik: Esther Kremslehner, Lektorat: Gabriele Waleta